

Ergebnisprotokoll vom Treffen des Delegiertenrates am 10.11.2025

Anwesende

Thressiamma Arackal, Ute Beckmann, Martina Cornelius, Julia Deitel, Norbert Droste, Michaela Fuhrmann, Christoph Gerdemann, Elisabeth Gieseke, Mike Gluch, Horst Gumpert, Stefanie Heinsch, Anke Johannfunke, Thomas Johannfunke, Eva-Maria Kapellari, Kornelia Kötter, Agnes Köttermann, Wolfgang Kollek, Gerlinde Linnemann, Bastian Lülfi, Martin Neuhaus, Ulla Rühl, Angelika Ruhmann, Lars Schlüter, Barbara Schmitt, Claudia Stricker-Schmidt, Barbara Wagner, Hans-Joachim Wiesner

Entschuldigt: Thomas Hinse, Doris Sudhoff

Begrüßung und Kennenlernen der Mitglieder untereinander

Wolfgang Kollek begrüßte gemeinsam mit Pfr. Christoph Gerdemann die Anwesenden. Zunächst wurde das Wahlergebnis bekanntgegeben. Insgesamt haben sich 103 Personen an der Brief- und Urnenwahl beteiligt, 12 Briefwahlunterlagen mussten als ungültig erklärt werden. 90 Personen haben mit Ja gestimmt, eine Person mit Nein.

Unter den Fragestellungen „Wie bin ich zu der Gruppierung gekommen, in der ich bin? Was macht da mein Engagement aus oder das der Gruppierung? Was hat mich bewegt, heute hierher zu kommen? Welches relevante Thema sehe ich derzeit für die Pfarrei?“ haben sich je zwei Teilnehmende gefunden (über die Zuordnung von Bild und Zitat folgender Persönlichkeiten: Doris Day, Franz von Assisi, Lord Robert Baden Powell, Josef, Mahatma Gandhi, Therese von Liseux, Stephanus, Nikolaus Groß, Johann Sebastian Bach, Maria), um sich gegenseitig bekannt zu machen. (s. Anlage)

Vorstellungsrunde u.a. mit Nennung von relevanten Themen

Beim anschließenden gegenseitigen Vorstellen wurden wichtige Rückmeldungen/Inhalte/Anregungen aus dem Austausch auf Zetteln an die Pinnwand festgehalten: „Programm“ beim Ehrenamts-Dankeschön-Abend; guter Start für den Delegiertenrat; genereller Termin und Informationsaustausch; Miteinander von 'Jung&Alt' stärken; untereinander mehr kennenlernen (vernetzen); Glaubensgesprächskreis ökumenisch; Delegiertenrat soll Raum für Impulse aus der Gemeinde bieten - breiter gefächert; neue Kirchenlieder üben; Projekt Asha = Hoffnung als Gemeindeprojekt (nächstes Jahr 10-jähriges); Wie können Kinder/Familien einen Platz im Gottesdienst finden?; Familienmessen/Kleinkindermessen; neue spirituelle Angebote für Familien und Kinder (z.B. Lampionfest); Angebote für Kinder; Kreuzbund im Austausch mit der Gemeinde; Allerheiligen Segnung Dasbecker Friedhof; Raum schaffen für Begegnungen; "Pastoraler Raum" der Gemeinde vermitteln - Wohin geht die Reise?; Zusammenarbeit in der Gemeinde(n);

Wolfgang Kollek und Christoph Gerdemann können daraus folgende vier relevante Themenfelder benennen: 1. Kennenlernen und Ziel des 'Pastoralen Raumes'; 2. Austausch und Vernetzen der Gruppen in der Gemeinde; 3. Stärkung von einem Miteinander von Jung und Alt; 4. spirituelle Angebote für Kinder und Familien.

Begegnung im Pastoralen Raum am 26. April 2026

Pfr. Gerdemann gab einige Informationen zum Tag der Begegnung im Pastoralen Raum. Am 26. April 2026 ist - vom Koordinierungsausschuss initiiert - ein Begegnungstag für und mit den Menschen im Pastoralen Raum geplant. Es geht um Begegnung in der Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes und im Anschluss,

wo sich die unterschiedlichen Gruppierungen der drei Pfarreien einbringen. Als Austragungsort ist die Alfred-Fischer-Halle vorgesehen. (Ergänzende Info: Wir warten noch auf die Freigabe durch die Stadt, damit dann ein Nutzungsvertrag unterschrieben werden kann.) Für die genaue Planung wird ein Projektausschuss gegründet, dem Mitglieder des derzeitigen Koordinierungsausschusses angehören und weitere freiwillig Engagierte. Sobald Details feststehen, werden die Gruppierung informiert. Es wird noch in diesem Jahr eine „Save the Date – Postkarte“ gedruckt und u.a. durch die Delegierten und weitere Personen zu den Mitgliedern der Gruppierungen und zu Interessierten in den Stadtteilen weitergegeben. Evtl. wird die Begegnung unter ein Motto gestellt, das inhaltlich aufnimmt, wofür die Maschinenhalle gebraucht wurde, nämlich für die Generatoren, die u.a. die Förderkörbe bewegten.

Verschiedenes

Alle Teilnehmenden erklärten sich damit einverstanden, dass diesem Protokoll eine Liste mit den Mailadressen beigelegt wird. (s. Anlage)

Im kommenden Jahr soll es insgesamt fünf Treffen des Delegiertenrates geben. Es wurde der Wunsch nach wechselnden Wochentagen sowie einer späteren Uhrzeit (18.30 Uhr) aufgenommen.

Im nächsten Jahr trifft sich der Delegiertenrat an folgenden Terminen: Montag, 26.1.; Dienstag, 24.3.; Mittwoch, 17.6.; Donnerstag, 17.9.; Montag, 30.11.2026. Jeweils um 18.30 Uhr. Der Ort wird in der Zusendung der Tagesordnung bekannt gegeben.

Für die Vorbereitung des nächsten Treffens des Delegiertenrates haben sich Ulla Rühl und Eva-Maria Kapellari zusammen mit Pfarrer Christoph Gerdemann bereit erklärt.

In Anlehnung eines Impulses von *Lothar Zenetti* „Was keiner wagt, das sollt ihr wagen“ (s. Anlage) verabschiedet Herr Kollek die Teilnehmenden.

fürs Protokoll: Anke Johannfunke, Wolfgang Kollek, Christoph Gerdemann

p.s. Die im Rahmen gesetzten Zeilen haben nach dem Treffen Wolfgang Kollek und Christoph Gerdemann abgestimmt und verfasst.

Zitate von Persönlichkeiten

Dorothy Day

„Wir kennen alle die lange Einsamkeit und wir haben gelernt das die einzige Lösung dafür Liebe ist und das Liebe von einer Gemeinschaft kommt.“

Therese von Liseux

„Genieße in Frieden die Freude, die Gott dir schickt, und beunruhige dich nicht wegen der Zukunft.“

Lord Robert Baden-Powell

„Selbstachtung, nicht Selbsteinschätzung, erzeugt Respekt bei anderen.“

Stephanus

"Ich sehe den Himmel offen."

Maria

„Ja.“

Franz von Assisi

„Schon ein ganz kleines Licht kann viel Dunkel erhellen.“

Josef

„Lieber Josef, du machst auf mich einen sehr gesammelten Eindruck, du ruhst in dir und stehst zu dir und deiner Überzeugung. Du lässt dich auch auf Ungewohntes, Ungeahntes und Fremdes ein und befolgst Rat und Auftrag des Engels.“ von Paul Weißmantel

Mahatma Gandhi

„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.“

Johann Sebastian Bach

„Wem die Kunst das Leben ist, dessen Leben ist eine große Kunst.“

Nikolaus Groß

*"Wenn wir heute nicht unser Leben einsetzen,
wie sollen wir dann vor Gott und unserem Volk einmal bestehen?"*

angelehnt an Lothar Zenettis Gedicht: „**Was keiner wagt, das sollt ihr wagen**“

Wo Neues beginnt, wollen wir beginnen.
Wo Wege ungegangen sind, gehen wir einen Schritt.
Wo einige sagen: „Es reicht doch so“,
fragen wir: „*Reicht es wirklich?*“
Wo Menschen müde sind, tragen wir ein kleines Licht.
Wo vieles selbstverständlich wirkt,
hören wir noch einmal genau hin.
Wenn Pläne zu groß scheinen,
fangen wir mit dem Kleinen an.
Ein Gespräch.
Eine Hand, die hält.
Wir nehmen die Sehnsucht vieler Menschen wahr:
Die Jungen,
die spüren wollen, dass Glaube noch lebt,
echt und nah am Leben.
Die Älteren,
die Hoffnung brauchen,–
nicht laut, sondern herzlich und warm.
Die Suchenden,
die nicht wissen
was sie glauben können.
Die Traurigen,
die nach einem Ort fragen,
an dem man einfach mitträgt.
Wir dürfen ein solcher Ort sein.
Nicht perfekt,
aber offen.
Nicht alles wissend,
doch hörend.
Und wo wir spüren,
dass etwas gut und richtig ist –
dann bewahren wir den Mut, dafür einzustehen.
Gott geht mit.
Nicht vorweg, nicht weit entfernt,
sondern Schritt für Schritt –
mit uns.
Jetzt.
Hier.
In diesem Raum.